

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl MARX; Friedrich ENGELS

- 18-2** *Marx und Engels* : Porträt einer intellektuellen Freundschaft / Jürgen Herres. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 314 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011151-2 : EUR 28.00
[#5851]

Die vielen Publikationen zu Marx und partiell auch Engels lassen sich derzeit kaum noch überschauen, wie es bei Jubiläen zu gehen pflegt. Vieles ist natürlich den Kennern seit jeher bekannt, aber es ist nicht zuletzt durch die Editionen der jüngeren Zeit auch wieder etwas Bewegung in Fragen der Marx-Interpretation gekommen. So hat es sicher seine Berechtigung, wenn nochmals die philosophischen Gedanken von Marx auf den Prüfstand gestellt werden, unabhängig davon, wie man eine etwaige Aktualität beurteilt.¹ Ein großer Gewinn des langen Abstandes zu Marx und Engels, der auch mit dem Niedergang und Fall der meisten sozialistischen Regime verbunden ist, die sich auf die eine oder andere Variante eines Marxismus(-Leninismus) stützten, liegt in der Distanz zu den Polemiken der Nachkriegsjahrzehnte. Diese hatten zweifellos ihre aktuelle ideenpolitische Berechtigung, aber auch hier hat eine gewisse Historisierung eingesetzt, die zu guten Ergebnissen führt. Dies zeigt sich exemplarisch an dem hier anzudeutenden Buch von Jürgen Herres, das keine vollständige Biographie der beiden Protagonisten bietet, sondern ein auf die wechselseitigen Beziehungen konzentriertes Gemälde. Dieses soll gerade nicht dem idealisierenden Impetus folgen, wie er auch dem auf dem Schutzumschlag abgebildeten Gemälde von Hans Mocznay von 1953 eignet (S. 271). Und es steht außer Frage, daß Herres dies gelungen ist. Seine Darstellung der intellektuellen Freundschaft zwischen Marx und Engels ist aus einer profunden Kenntnis der Quellen heraus geschrieben und auch sonst auf dem aktuellen Forschungsstand, was z.B. die Arbeit von Marx und Engels an den jeweiligen Schreibprojekten betrifft. Da der Verfasser als Herausgeber an der **MEGA** beteiligt ist, weiß er genau, welche Ergebnisse sich aus den dort erarbeiteten Editionen ergeben haben, etwa im Hinblick auf die *Deutsche Ideologie*.²

¹ *Marx* : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2017. - 655, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-570-10273-2 : EUR 28.00 [#5563]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8827>

² *Deutsche Ideologie* : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl

Die Studie präsentiert in sechs Kapiteln³ die wesentlichen Stationen der Freundschaftsbeziehung, die vor allem in der Anfangszeit und dann in der Zeit bis Ende der 1860er Jahre sehr gut dokumentiert ist, da Marx und Engels in einem ständigen und ausführlichen Briefwechsel standen. Als Engels dann aber aus dem väterlichen Betrieb in Manchester ausstieg und nach London zog, wohnten beide so eng beieinander, daß ihr Briefwechsel als wesentliche Quelle hier ausfällt und andere Quellen herangezogen werden müssen, um die Beziehung zu erfassen.

Herres bezieht neben den Briefen auch von anderen Schreibern ausgiebig den umfangreichen Journalismus der beiden ein, wobei es bezeichnend ist, daß Engels einen nicht unerheblichen Teil der Zeitungsartikel verfaßte, die dann unter Marx' Namen erschienen und auch diesem vergütet wurden. Dies gilt z.B. für alle militärbezogenen Artikel, die Engels für Marx verfaßte. Überhaupt spielen naturgemäß die pekuniären Verhältnisse in dem Buch eine große Rolle, ebenso aber auch die sonstigen Familienverhältnisse. Interessant ist aber auch z.B. die Kenntnis der verschiedensten Sprachen, die es vor allem Engels erlaubten, sich über sehr unterschiedliche Themen zu informieren.

Herres schildert eingängig die Zeit vor der Revolution von 1848, die schrittweise Wandlung von Marx und Engels von radikalen Demokraten zu Kommunisten, die teils kleinteiligen Auseinandersetzungen, in denen sie engagiert waren. Das gilt für die diversen Organisationen sowie die Zeitungen, an denen sie beteiligt waren – und später, nach der Revolution, auch für die Anfänge der eigentlichen organisierten Arbeiterbewegung, die Konflikte mit Lassalle oder Bakunin, schließlich aber auch die für die Rolle, die Engels bei der Entwicklung einer Ideologie namens Marxismus spielte. Beide hatten durchaus nicht völlig übereinstimmende Auffassungen, so wie sie auch als Schriftsteller sich markant unterschieden. Herres resümiert: „Es würde Karl Marx nicht ohne Friedrich Engels und Friedrich Engels nicht ohne Marx geben“ (S. 272).

Stärker auf Marx selbst konzentriert ist die Arbeit von Wolfgang Schieder,⁴ die aber teilweise dasselbe Quellenmaterial und die entsprechenden Ereignisse zum Gegenstand hat. Herres stellt demgegenüber die Rolle von Engels heraus und kann zeigen, daß man das Verhältnis der beiden Autoren auch ohne mythologisierende Methode darstellen kann. Und gegenüber einer enthusiastisch-aktualisierenden sowie heroisierenden Tendenz, wie sie sich etwa in der voluminösen Marx-Biographie von Jürgen Neffe findet, bietet Herres eine wohlthuend nüchterne Studie, die sich ganz auf die historische Rekonstruktion konzentriert und dazu in ausgewogener Weise konzise

Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696]. - Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen). - Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1148317414/04>

⁴ **Karl Marx** : Politik in eigener Sache / Wolfgang Schieder. - Darmstadt : Theiss, 2018. - 239 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3670-5 : EUR 29.95 [#5859]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8996>

die jeweils unterschiedlichen Betätigungsfelder und Textsorten von Marx und Engels analysiert. Wem es nicht um die philosophische Bedeutung von Marx und Engels zu tun ist, sondern schlicht ihr Leben und Schreiben in ihrer Zeit verstehen will, kann bedenkenlos zu diesem ausgesprochen informativen Buch greifen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9009>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9009>